

Nr. 12 *WALT DISNEY'S* **LUSTIGE
TASCHENBÜCHER**

DM 4.50

Österreich 35.- S.
Schweiz 4.80 sfr
Luxemburg 75 frs
Italien 2000 Lire

Donald in Hypnose



**Wer
kennt mich
nicht?**

WALT DISNEY'S

MICKY MAUS

Die größte
Jugendzeitschrift
der Welt

**Mit dem
Spiel- und
Bastelteil**



Printed in Germany
© WALT DISNEY PRODUCTIONS

★ Jede Woche viel Spaß!

WALT DISNEY'S

Donald in Hypnose



EHAPA VERLAG GMBH

Verlag: EHAPA VERLAG GMBH, 7 Stuttgart 1, Postfach 1215
Herausgeber: Adolf Kabatek
Chefredaktion: Dr. Erika Fuchs
Übersetzung: Gudrun Penndorf
Redaktion: Roswith Krege-Mayer
Anzeigenleitung: A. Brüggemann Anzeigentarif Nr. 1 vom 1.1.71
In allen Preisen ist die Mehrwertsteuer enthalten
Druck: Officine Grafiche Arnaldo Mondadori, Verona
© Walt Disney Productions 1979



Nr. 12 *WALT DISNEY'S* **LUSTIGE
TASCHENBÜCHER**



Hallo Freunde!

Hier ist er: Band 12 unserer Serie Walt Disneys lustige Taschenbücher! Mit Onkel Dagobert und Tick, Trick und Track bestehe ich wieder aufregende Abenteuer in:

Die grünen Steine der Gapas-Gapas

Im Fürstentum von Schattenberg

Der Schatz der Dogen

Der Fußballheld

Verkanntes Genie

Die Klimastrahlen

Rekord im Tretfliegen

Recht viel Vergnügen wünscht Euch Euer

Donald

VORGESCHICHTE

Kameraden! Ihr alle wißt, daß wir absolute Spitzenklasse sind. Angefangen beim einfachen Hühnerdiebstahl bis zum schweren Raubüberfall! Jeder kennt uns! Jeder scheut uns! Wir sind der Schrecken des ganzen Landes!

Jawoll!

Gut gesprochen, Iku!





Was hat's uns genützt? Gar nichts! Der Alte ist zu schlau! Ab jetzt müssen wir anders vorgehen. Mit Gehirn statt Muskelschmalz! Mit Köpfchen, Freunde! Ich hab' im Knast einen tollen Burschen kennengelernt!



Den berühmten Fakir Rabad Rabadadi!



Ich hab' ihm erzählt, was wir vorhaben: Ein für allemal die Geldspeicher des alten Duck zu knacken, damit wir uns für den Rest des Lebens auf die faule Haut legen können.



Er hat mir zuliebe lange über das Problem nachgedacht. Er meint, das Beste sei, es mit einer Hypnose zu versuchen.

Mit was?

Ist das ein Tier?



Quatsch! Er meint, wir sollen uns Donald, den Neffen des Alten, schnappen. Während der Hypnose quetschen wir ihn solange aus, bis er uns verrät, wie wir an den Zaster 'rankommen.

Phantastisch!



Genial!

Klasse!



Hoch die Tassen!

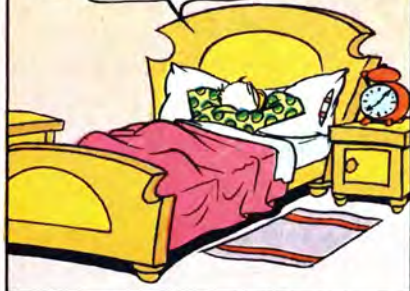


Tralali tralala... Donald wird solange umzingelt,
bis das Gold im Kasten klingelt... Tralala...



Am nächsten Morgen ...

Chr! Schnarch! Chr!



Huch! Wer kann das ...

SCHRILL!



Grrr! Das waren natürlich die Kinder. Bloß damit ich aufstehen soll!

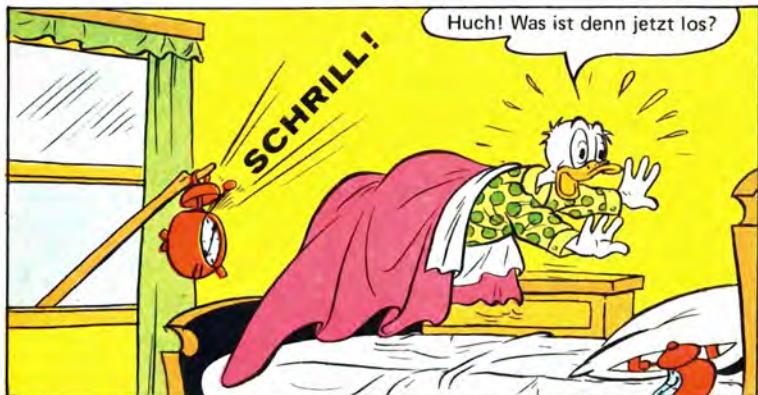


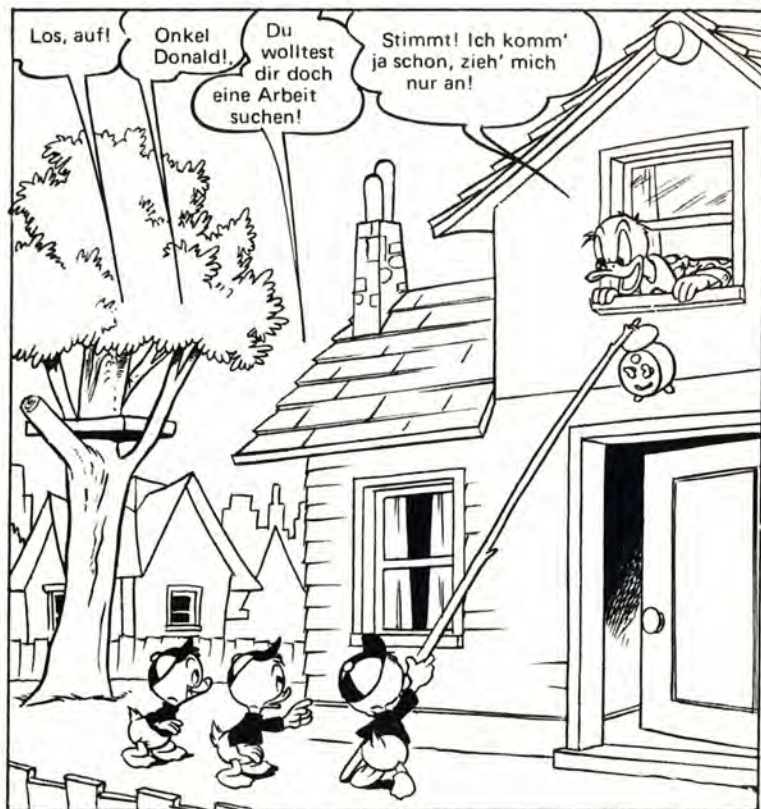
Pfff! Gemein, mich so mir nichts dir nichts aus meinem wohlverdienten Schlaf zu reißen!

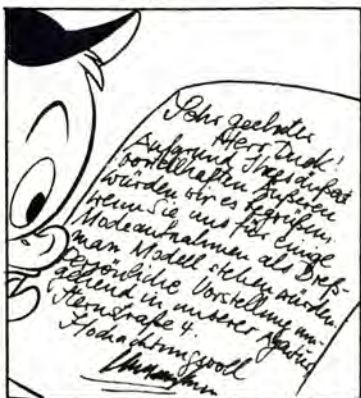


Huch! Was ist denn jetzt los?

SCHRILL!



















Eine Karawane kämpft sich mühsam durch den Urwald . . .

Uff! Uff! Wie wär's mit einer winzigen Pause? Wir haben's doch nicht so furchtbar eilig, oder?

Ist recht. Halten wir einen Augenblick.



Aber nur, weil ich den Trägern laut Vertrag
sonst Überstunden zahlen müßte. Du
weißt, ich bin ein kühler Rechner!
Halt!



Chef! Träger wollen
nicht gehen weiter.
Haben Angst!

Angst?
Wovor?



Vor
Pogos-
Pogos!

Unsinn! Die Pogos-
Pogos sind kein
feindlicher Stamm.
Sie sind uns freundlich
gesinnt!



Wir aber nicht gut Freund
mit Pogos-Pogos!

Hör ...

Ich ...



Gib ihnen doch
mehr Geld!

Euer Geld
ist's ja
nicht, was?



Kinder sehr gescheit! Schweres
Gold machen Lasten leicht!

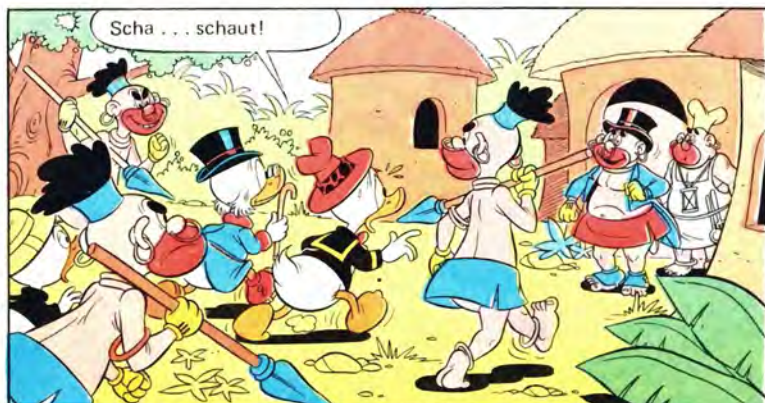


Es bleibt Onkel Dagobert nichts anderes übrig, als nachzugeben. Dennoch geht es nur schleppend vorwärts ...



Da dringen
plötzlich
schreckliche
Heultöne
durchs
Dickicht . . .





Ja wirklich?
Ich dachte schon...



Oh!

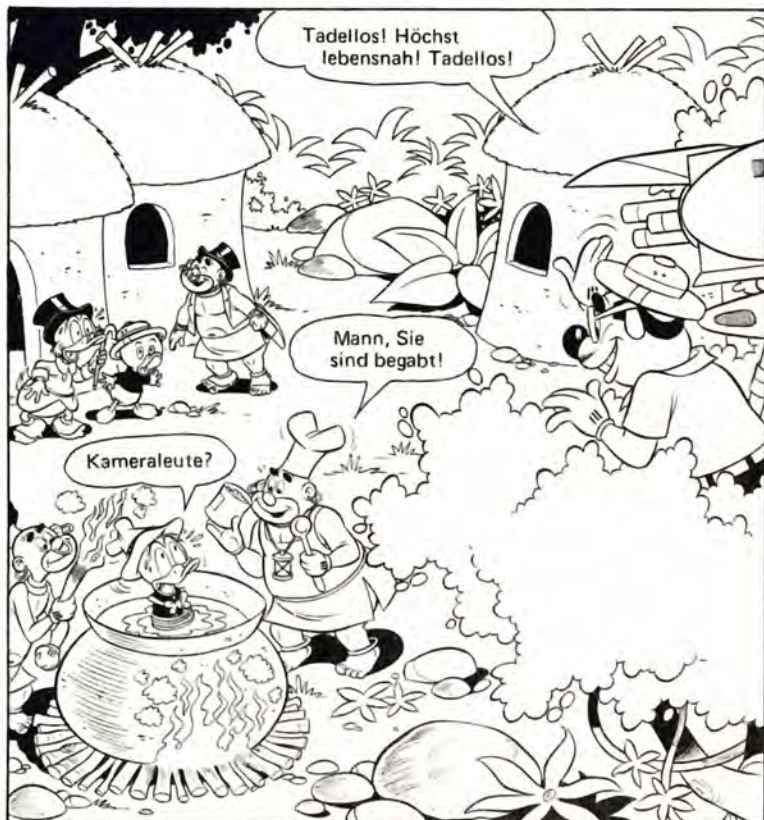
Jawohl!



Nein, lieber gegrillt!













Am nächsten Tag geht der Marsch ins Innere des Urwalds weiter. Die Neffen stöhnen unter den Lasten, da keiner der Eingeborenen es gewagt hat, die gefährliche Expedition zu den Gapas-Gapas mitzumachen . . .



Weiter geht's
auf steinigem
Bergpfaden,
auf der Suche
nach der
Smaragd-
grotte...











Diesmal hast du's erfaßt:
nur, wer die Gefahr miß-
achtet, entkommt ihr. Das
war deine Rettung!

Wie?



Der ... der
Regisseur ...

Der war nicht da. Sag
bloß, das hattest du
nicht gemerkt?



Also ... war
das alles
echt?

Sicher! Das
sind diesmal
echte Wilde!



Huch!



So kommt es,
daß Donald
von den
Gapas-Gapas
aus Bewunde-
rung in den
Rang eines
Medizin-
mannes
erhoben
wird ...

Du mir helfen, meine Krieger tauglich
machen. Ihnen Mut machen zum
Kampf gegen Burnus-Burnus, die
grüne Steine rauben.

Sehr
leicht!



Wenn er wüßte, wie ich
zittere!







Spar dir deine Witze! Der Häuptling verrät es dir erst, wenn du seinen Kriegern Mut eingeflößt hast, Und das heißt soviel, wie einen Neger weiß waschen! Geh!



Es ist aber so, daß ich ausgerechnet morgen die Höhle aufzusuchen gedenke. Gutmütig wie ich bin, nehm' ich dich mit!

Was? !



Außer sich vor Freude, wirbelt Onkel Dagobert seinen Neffen im Kreis herum. Doch Donald reißt ihn in die raue Wirklichkeit zurück ...

O Glück, o Lust! Endlich habe ich meine Smaragde!

Unsere Smaragde, wenn ich das klarstellen dürfte. Genauer gesagt ...



... statt wie ausgemacht, du 99 %, ich 1 %, bekommt jeder gerechterweise 50 %. Klar?

Waaas? !



Du Blutsauger! Du bringst mich ja an den Bettelstab!

Entweder – oder!



Nun, Onkel Dagobert bleibt keine andere Wahl, als nachzugeben. Am nächsten Morgen bei Sonnenaufgang brechen der Medizinmann, Onkel Dagobert, Onkel Donald und die drei Kleinen auf in Richtung Höhle...



Nach mehrstündigem Marsch macht die Gruppe vor einem Felspalt Halt.

Hier sein Mine!

Hurra!



Ich bin ganz gerührt!



Ich fühl' mich in so was immer unbehaglich!



Die Smaragde sind nicht weit, das merk'ich am Geruch!



Die Ducks folgen dem eingeborenen Medizinmann. Sie passieren einen Gang, dessen Seitenwände aus lockerem Gestein bestehen, das jeden Moment einzustürzen droht...



Doch die Gefahr ist schnell vergessen, als unsere Freunde wenig später in eine große Höhle kommen. Im Schein der Fackel blitzen und gleißen unzählige Smaragde...

Huch!
Unglaublich!











Nach stundenlangem Marsch in sengender Hitze kommen sie schließlich halbtot an eine Quelle ...



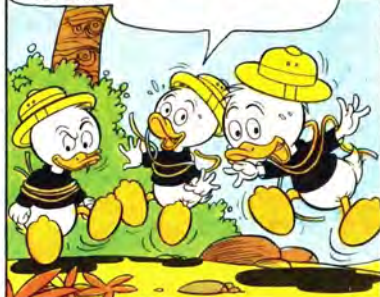


Du Dummkopf! Hättest du nicht die Steine mitgehen lassen, hätten sie nie was von unserer Entdeckung gemerkt. Na, warte!

Oh, ich Armer! Warum hab' ich mich bloß vom Glanz des Reichtums blenden lassen? Warum?



Die Burnus-Burnus sind ja ziemlich gerissen, aber wie man richtige Knoten knüpft, davon verstehen sie nichts.



Alle frei!

Frei schon! Aber Hunger! Hunger!

Sei endlich still!



Lauf! Und denk daran, daß das ein Pappenstiel ist gegenüber dem, was du mir für den Verlust meiner Mine zu ersetzen hast.



Dann, kurz vor Sonnenuntergang ist die Küste erreicht. Vor der Hütte eines alten Schwammfischers endet der zermürende Marsch...

Beim Barte des Sultans! So ein Anblick ist mir in meinen 82 Jahren noch nicht vorgekommen!



Am nächsten Morgen marschieren unsere Freunde einigermaßen erholt zum Flugplatz. Von dort aus treten sie per Flugzeug die Reise nach Entenhausen an ...



Ja! Der Film ist ein Riesenerfolg! Bei der Szene mit Ihnen im Kochkessel lacht sich das Publikum halbtot. Sie haben phantastische Kritiken!



Hier eine Anzahlung von 500 000 Talern auf Ihre Gage!

Fünf . . . hundert . . . oh!



KLICK!

Die andere Hälfte erhalten Sie in Monatsraten zu 1000 Talern jeden Ersten.

Hurra! Ich bin super-reich!

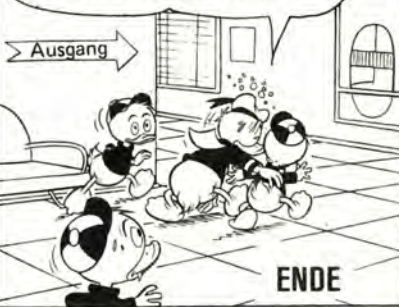


Denkst du! Das und der Rest ist für die Smaragdmine.

Wie?



O weh! O weh! Warum hab' ich mich nur je vom Glanz des Reichtums blenden lassen? Warum?





WALT DISNEY'S

Donald und das Fürstentum von Schattenberg

Fürstentum Schattenberg

Kleiner, ehemals blühender Staat, in der Mitte eines größeren Kontinents. Hat eine Fläche von 2222 qkm. Die Bevölkerung beläuft sich auf 1111 Einwohner. Erwerbsquellen: Ackerbau und Viehzucht sowie die Herstellung von Käse mit Löchern. Staatsoberhaupt ist Fürst Stanislas XXV. Der Posten des Kanzlers ist seit 25 Jahren unbesetzt.











Den laden wir ein. Hierher zu uns. Ich werd' ihn schon überreden, das Amt zu übernehmen.



Und das Geld für die Briefmarke?

Keine Sorge. So ein Multimilliardär kann sich eine Nachgebühr eher leisten als wir.



Wenige Tage später ...

Die Post, Chef!

Wie, nur ein Brief?



I wo! Die üblichen zwei Tonnen Bettelbriefe hab' ich gleich zur Altpapierstelle gegeben.

Nanu?



Ein Brief aus dem Fürstentum Schattenberg? Wo liegt denn das eigentlich?



Dem Fürsten ist der Ruf von meinem Finanzgenie zu Ohren gekommen. Er lädt mich an seinen Hof!



Vielleicht will er mit mir ins Geschäft kommen? Oder er bietet mir die Schürflizenz für eine seiner Minen an? Wer weiß?



Aber kann ich's mir denn erlauben, meine Arbeit hier im Stich zu lassen? Könnte ja sein, daß mir hier was durch die Lappen geht, während die Reise sich als wertlos herausstellt!



Wie, wenn ich erst mal jemanden hinschicken würde, der das Terrain sondiert?



Tag, Onkelchen! Gut siehst du aus! Sehr gut!

Donald!





Wenige Tage später trifft Donald an der Landesgrenze des Fürstentums Schattenberg ein.

Hier mein Paß und ein Schreiben des Fürsten Stanislas XXV.

Ah, Sie sind der Krösus aus Entenhausen!

Da brauchen Sie keinen Paß. Seine Hoheit erwartet Sie bereits.

Sein Rolls Royce ist leider gepfän ... äh ... in Reparatur!

Wenn Sie daher mit diesem bescheidenen Gefährt fürlieb nehmen wollten?

Na ja, besser als zu Fuß!



Gib die Taube dem Koch und bring mir meine Galauniform. Ich will ihn mit allen Ehren empfangen!



Hoheit wollen sich bitte stets rechts vom Gast halten, die rechte Uniformseite ist zu sehr gestopft.



Dann ...

Herr Duck aus Entenhausen!

Ich bin aber eigentlich ...



Sie halten mich für Onkel Dagobert! Fragt sich, ob es Zweck hat, das Mißverständnis aufzuklären.



Untertänigsten Dank für die Einladung!

Ich danke Ihnen für Ihr Kommen!



Fühlen Sie sich hier wie zu Hause! Möchten Sie sich etwas erfrischen vor dem Essen? Führ ihn zu seinen Gemächern.

Danke, Hoheit!



Ich würd' ganz gern duschen. Die Fahrt in dem Karren war recht staubig.

Hier entlang!



Huch! Da ist ja das Bett größer als mein ganzes Schlafzimmer!



So ein Leben im Schloß muß toll sein. Da fehlt's an nichts!



Das Essen ist serviert!

Ich komme sofort!







Nun, ich wollte mich persönlich von den Qualitäten überzeugen, die man Ihnen nachsagt.

So?



Ich muß zugeben, daß die Gerüchte da nicht ganz stimmen!

Aha, er schmeißt mich 'raus!



Sie sind nämlich viel intelligenter als ich dachte.

Aha, ich gelte mehr als Onkel Dagobert! War mir ja schon immer klar!



Rundheraus: das Amt des Kanzlers ist frei! Ich biete es Ihnen an.



Es bringt allerhand Vorteile mit sich: Bei offiziellen Anlässen folgt der Kanzler dem Fürsten in einer prunkvollen Uniform mit goldenen Epauletten, Silberschwert an der Seite, darüber hinaus...



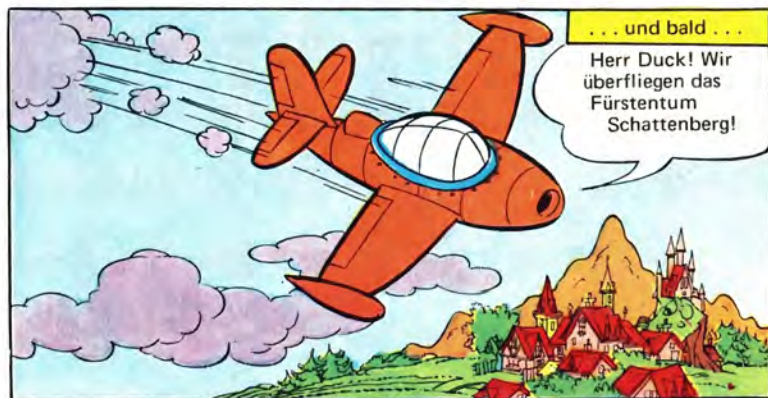




















Laut Gesetz haben Sie 10 Sekunden Zeit, sich zu entschließen.



9 ... 8 ... 7 ... 6 ... 5 ... 4 ... 3 ...
2 ... 1. Stopp! Was wählen Sie?



Ich zahle! Das kommt zwar einem Todesurteil gleich, aber dennoch, ich zahle!



Hier ist ein Scheck. Verlassen Sie sich drauf, er ist gedeckt!



Aber dafür sehe ich mich gleich mal mit Ihnen in Ihrer Buchführung um. Und Sie erklären mir, wie es möglich ist, in eine derartig katastrophale Finanzlage zu geraten!

Jawohl, Herr Duck!



Tja, das Fürstentum Schattenberg stellte früher eine Käsesorte her, die es fast ausschließlich in Ihr Land exportierte. Die Geschäfte gingen glänzend.

Und jetzt nicht mehr?



Nein! Weil plötzlich ein Entenhausener Hersteller eine Art Kunstkäse auf den Markt gebracht hat. Zum halben Preis!



Die Einkünfte aus den Exporten fielen weg, wir konnten kein Viehfutter mehr kaufen, also gaben die Kühe keine Milch mehr. Und ohne Milch kein Käse!



Wie hieß denn der Konkurrent aus Entenhausen?



Die KÄSAG. Kennen Sie sie?

Wie? Ja... Sie gehört mir!

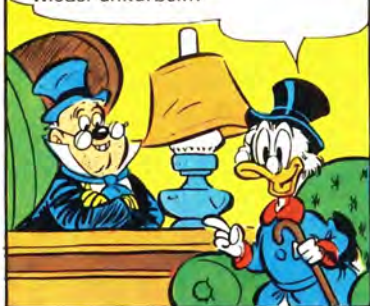


Haha! Das ist gut! Sie ruinieren uns und retten uns dann!

Diese Milliarde hol' ich mir wieder.



Ich stoppe die Kunstkäsefabrikation. Sie können Ihre Exporte nach Entenhausen wieder ankurbeln!



Dafür werde ich das Fabrikationsprogramm umstrukturieren und stelle statt Kunstkäse Viehfutter her, das ich an Sie verkaufe. Eine Hand wäscht die andere!



Genial! Sie sind ein Finanzgenie!

Tja! Von nichts kommt eben nichts!



Der Vertrag über die Viehfutterlieferungen wird sofort perfekt gemacht.

Jawohl!!



Seit zwei Stunden ist er da drin. Was brütet er wohl aus?



Sehr sympathisch, die Leute!

Jetzt spinnt er!







Weiter Donald! War es denn möglich, an den Geldspeicher 'ranzukommen, trotz der neuen Wachmannschaft?



Unnötig! Er schläft, statt zu antworten!

Laßt mich nur machen!



Ja, die Wirkung der Hypnose läßt nach. Er kommt bald wieder zu sich.



Nein! Nein! Er muß uns noch mehr über die Geldspeicher erzählen!

Weg da!



Da! Auf daß die Wirkung diesmal anhält!





WALT DISNEY'S

DONALD und der Schatz der Dogen



Die Entenhausener Pfadfinderjugend hat für die großen Ferien ein Zeltlager organisiert, an dem Tick, Trick und Track teilnehmen dürfen. Der Abschied ist ein wahres Freudenfest ...

So schön müßte man's haben! Wie sie sich freuen! Viel Bewegung in frischer Luft, beste Organisation und Verpflegung. Das ist das richtige!









Doch Donald irrt, wenn er glaubt, damit sei die Angelegenheit beendet. Sein Nachbar kann die Neuigkeit nicht für sich behalten...



Die Nachricht verbreitet sich wie ein Lauffeuer in der Stadt, erst erzählt man's den Freunden, dann den Bekannten, der Milchhändler erzählt's dem Polizisten, der Polizist dem Zeitungsträger, der wieder dem Schuhmacher und so weiter ...







Sagenhaft! Diese Zeremonie bringt mich auf eine phantastische Idee!



Die Reise wird nicht vorgetäuscht, sie wird gemacht! Und ich weiß auch schon, wer sie bezahlt.



Als bald ...

Alles läuft wie geschmiert! Ich schwimme im Glück ... äh ... in Geld!



Tag Onkel Dagobert! Wieso so niedergedrückt?



Ich niedergedrückt?

Ich seh' schon! Dein Goldvorrat wächst auch nicht mehr so recht. Deine Schaffenskraft läßt nach.



Aber ganz im Gegenteil, ich ...

Ich versteh' ja! Dein ganzes Leben lang hast du nichts als geschuftet. Was dir fehlt, ist Ruhe!





**Venedig –
„Die Vermählung mit dem Meer“**
von Canaletto



Eingedenk der Taten des Dogen Pietro Orseolo II. erneuert Venedig seine Vermählung mit dem Meer. Der Doge wirft vom Staatsschiff Bucentaur, der goldenen Barke, einen Ring in die Fluten und spricht dabei die rituellen Worte: „Desponsamus te, mare nostrum, in signum veri perpetique dominii“, d.h. „Wir vermählen uns dir, o unser Meer, zum Zeichen der wahren und dauernden Herrschaft.“

















Vertragsunterzeichnung und Pressevorstellung morgen
abend beim Schlußbankett des Festivals. O.K., Boy?



Und bis dahin kriegst du ein Zimmer
bei mir im Palasthotel. Aber schön da-
heimbleiben. Du mußt eine totale
Überraschung für die Presse werden.



Filmstar! Phantastisch!
Unglaublich, ich
kann's nicht
fassen!



Inzwischen . . .

Ich habe mir die
Bootsnummer ge-
merkt. Der Hafenkapitän
muß mir sofort Name und Adresse
des Besitzers geben!



Dieser Nichtsnutz von Donald
kann was erleben!



Beim Hafenkapitän...

Das ist das Boot von Herrn Carli Punto, dem großen Filmproduzenten!



Er hat die Luxussuite im Palasthotel, dem schönsten Hotel von Venedig! Steht doch in allen Zeitungen!



Später im Palasthotel ...

Herr Punto ist auf dem Empfang des Fürsten Andrea Pizza!



Wenn ich bedenke, was mich die Sucherei nach Donald wieder mal an Zeit und Geld kostet!



Ist bei dieser Müßiggängerparty auch ein gewisser Herr Punto?



Einen Moment! Haben Sie eine Einladung?

Sind Sie der Hotel-direktor?

Nein, 3. Tür links. Benutzen Sie bitte den Eingang fürs Personal!

Herr Direktor? Brauchen Sie einen Aushilfskellner?

Sie kommen wie gerufen, aber sind Sie auch vom Fach?

Die Gäste sind alles Milliardäre.
Voraussetzung ist beste Umgangsform.

Pah! Mit Milliardären kenne ich mich aus!

Achtung! Achtung! Wer Durst hat, bediene sich!

Wer ist der ungehobelte Kerl?

ZACK!



Sie sind sein Großvater und Kellner dazu? Himmlisch! Ein gefundenes Fressen fürs Publikum.



Streng geheim! Ich sag's nur Ihnen! Er sitzt in strenger Klausur in meinem Hotel. Morgen stelle ich ihn der Presse vor, als den hoffnungsvollsten Nachwuchsschauspieler des Jahres!



Er kann sich ja nicht mal verstellen, wenn's darum geht, mich anzupumpen.

Na, den pack' ich mir gleich bei den Ohren!



Da, Ihre Livree. Zahlen Sie mich aus. Ich entlasse mich!



Etwas
später ...

Ein Autogramm!

Mir auch!

Mir auch!













Hahaha! Seit gut 30 Jahren fische ich hier, ohne daß ich auch nur einen Gardinenring gefunden hätte!



Schauen Sie! Ich kratze zweimal am Tag am Boden entlang, um Muscheln zu fischen!



Und anstatt der Ringe sammle ich nur Konservendosen!



Die können Sie fischen. Aber was bringen Ihnen das ein?



... und der ganze Blödsinn nur wegen dir!

Fahren wir halt heim!

Kommt nicht in Frage! Der Kerl hat mich auf eine Idee gebracht. Für mich gibt's kein unmöglich. Ich will meine Unkosten 'reinholen. Anstatt der Ringe fischst du jetzt alte Dosen!



Kauf wenigstens ein Netz!

Zu teuer! Du bist das beste Netz! Hochfein und unzerreißbar!



Einige Tage
später ...

Wir sind unter
der Rialto-Brücke!

Laß die Faxen und
kümmere dich um
den Grund der
Lagune!

SCHPEPPER!

**BLUBB!
BLUBB!**

Schließlich ist die Lagune durch-
kämmt ...

**SCHROTT
HÄNDLER**

Nach Abzug aller Unkosten
bleibt mir ein Gewinn von 10
Talern.

Am
nächsten
Morgen...

Zehn Taler! So eine
Pleite! Hätte ich
mich nur nie auf
Donalds Vor-
schlag einge-
lassen!

Ein Trost bleibt mir ja! Ganz Enten-
hausen wird mich beneiden, daß ich
wirklich in den Ferien in Venedig
war.

FLUGHAFEN ENTEHAUSEN



Tag! Vielen Dank
für die Überwa-
chung! Ich komm'
grad aus
Venedig ...

Puh!
Venedig!



Nanu? Schlecht
gelaunt?

Aber Daisy wird
sicher ...



Ach, du hier? Ich bin so unglücklich.
Ich wage gar nicht auszugehen.

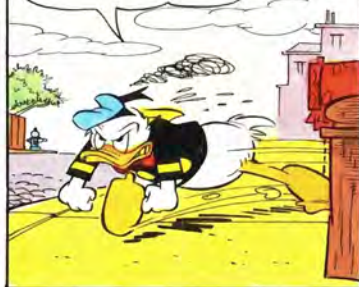
Warum denn?



Der Freund meiner besten Freundin
hat seine Ferien auf einer Rakete im
Weltraum verbracht. Ganz Entenhausen
spricht von nichts anderem mehr.



Wenn mir noch einer was von
Ferien an einem tollen Ort
vorschwärmt, dann . . .



Tag, Donald! Wo warst du! Doch
nicht krank? Hast du schon Jan Janus
gesehen?



Den
Amateur-
weltraum-
fahrer?

Endlich mal
einer, der originelle
Ferien macht.



Aber Donald!
Was soll das!
Halt ein!

Grrrrr!

Hilfe!
Hilfe!











DONALD, der Fußball- held



Seit 3 Tagen hat sich Onkel Dagobert in seinen Geldspeicher zurückgezogen und keinerlei Lebenszeichen von sich gegeben...

Hm! Solange hat's eigentlich noch nie gedauert!











Er hat dich geschickt, nicht wahr?
Sag ihm, daß ich erst
verkaufe ...



... wenn die Mannschaft des TSV
Entenhausen die Fußballmeister-
schaft heimgebracht
hat.



Bis dahin ... 'raus!



So, jetzt weiß Duck
hoffentlich Bescheid!



Zuvor hatte
Onkel Dago-
bert noch
durchblicken
lassen, daß er,
falls Donald
Erfolg haben
sollte, dessen
gesamte
Schuldenlast
aus seinem
Gedächtnis
zu streichen-
gedenke. Nun
erhält er eine
genaue Schil-
derung von
Donalds Auf-
tritt ...

... mit kleinen Abweichungen ...

Schwer war's! Aber ich hab' ihn
überzeugt!

Nicht möglich!





Von diesem Augenblick an setzt Onkel Dagobert seine ganze Energie – und nicht zuletzt ein hübsches Sümmchen Geld – daran, um den Entenhausener TSV zum Sieg zu führen ...

Hast du gelesen? Der alte Duck sucht die besten Fußballspieler, die zu haben sind!

Kein Wunder! Er hat ja auch das nötige Kleingeld dazu!



Währenddessen vor dem Vereinsbüro des TSV Entenhausen ...

Geduld! Der Präsident kommt gleich!



Wir sind zu viel Kandidaten. Es werden nicht alle genommen!

Ich schon, hoffe ich!



Er zahlt mindestens doppelt soviel wie jeder andere Verein!

Hauptsache, man wird genommen!



In diesem Augenblick ...

Da ist er!

Er kommt!







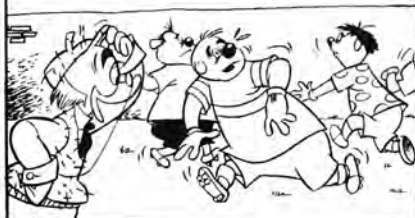
Sofort beginnt Super-trainer Primus von Quack mit der Auswahl der Spieler . . .

Im Gansemarsch aufstellen!

Wie? Die Aufstellung ist mir neu!



Gut! Dann stellt euch wie ihr wollt!



Mein Bruder und ich haben noch nie Fußball gespielt. Wir sind Rechtsanwälte.

Prima! Dann spielt ihr Verteidiger.



Welche Ausbildung!

Mittelschule!



Gut, du bist Mittelfeldspieler!



Im festen vertrauen auf sein ungewöhnliches Auswahlssystem hat Professor Quack die Spieler ausgesucht ...

Jetzt fehlt mir nur noch ein wendiger Mittelstürmer!



Das wird derjenige von euch ...



... der mir diesen Ball zurückbringt!



Sofort stürzen die Kandidaten hinterher ...



... dem Ball nach, der über die Umfassungsmauer fliegt...



Oh! Das Training hat schon begonnen!







Die neue Mannschaft des TSV Entenhausen beginnt ihr Training unter der Leitung des Supertaktikers Primus von Quack ...



Gut! Hervorragende theoretische Kenntnisse! Ihr habt alle das Zeug zum Meister!



Nun zur Praxis! Wer von euch kann einen Ball schießen?



Na, dann los!

Mit Vergnügen!



WUMM!











Kurz darauf . . .

Sehr einleuchtend! Das hätt' ich nicht gedacht!



Tag Onkel!

Gib uns sofort unser Handbuch!



Könnt ihr das nicht höflich fragen?

Oh, Entschuldigung!



Da ist euer Schmöker! Er ist voller Unsinn! Zu einfach für mein Genie!



Ihr kennt es natürlich auswendig!

Na klar! Von vorn bis hinten!



Dann erklärt eure Weisheiten den Spielern! Ich kann darauf verzichten!



So bringen die Trainer-assistenten Tick, Trick und Track den Spielern des Entenhausener TSV die Grundregeln des Fußballspiels bei...



Nach 2 Stunden ...

Seid ihr sicher, daß das alles im Buch steht?

Nur Mut! Wir sind schon fertig!



Ihr? Ich bin fertig!



Jedenfalls hat die neue Methode den Vorzug, daß die Spieler auf Vordermann gebracht werden ...

Sie sind völlig verändert!

Mit dieser Kondition ist etwas anzufangen!



Gut gemacht, Kinder!

Danke ... zu freundlich!





Aber plötzlich . . .

Weg da, blöde
Wespe!



Aua, meine Nase! Wart, das
sollst du be-
reuen!



WUMM!



Tooor !!



Ein Tor für den TSV!

Sieg!

Hurra!



Onkel Primus wird im Triumph
davongetragen.

Bravo!

Bravo!

Uns die
Arbeit,
ihm den Ruhm!



Eure Begeisterung ehrt mich!
Doch das ist nur der erste Sieg!
Weitere werden folgen. Mäßigt
euren Beifall, sonst leidet meine
natürliche Bescheidenheit!



Kurze Zeit später . . .

Mit einem Trainer wie mir kommen
wir ohne weiteres ins Endspiel! Es
liegt eben alles nur am Trainer!



Das ist zuviel! Wenn unsre
Mannschaft siegt, sagen wir
Onkel Dagobert die Wahrheit!



Aber hört! Die Hauptsache ist doch,
wir schlagen den 1. FC Gansdorf
von Herrn Gänserich!

Dazu brauchen
wir aber viel
Glück!



Und das Finale beginnt . . .

„Das Stadion ist überfüllt!
Die beiden besten Mann-
schaften treten heute zum Endspiel an.
Beide bisher unbesiegt!“





Ganz ehrlich, die Bergwerke interessieren mich nicht. Für mich zählt nur der Sieg meines Vereins.

Oh!



Hören Sie mir gut zu. Wenn Sie es fertigbringen, daß der 1. FC Gansdorf gewinnt, bekommen Sie die Bergwerke gratis!

Der TSV Entenhausen ist nicht käuflich!



Sein Präsident verrät ihn niemals wegen eines nichtswürdigen persönlichen Vorteils!

Den Knaben würde ich gerne kennenlernen!



Allerdings! Er steht vor Ihnen. Präsident bin nämlich ich!



Hörst du, Fritz?

Wer hätte das geahnt!?



Da steckt also der Duck dahinter! Was sollen wir tun?

Pah! Wir haben immer noch das Fläschchen!



Das geheimnisvolle Fläschchen enthält einen speziellen Kräfigungstrank, ein Aufputsmittel, das die Spieler des 1. FC Gansdorf dopen soll ...



Noch 20 Minuten sind zu spielen und es steht immer noch Null zu Null!



Aber da bricht der Läufer des 1. FC Gansdorf durch ... zum Tor ... schießt und ...



Tooor!



Wo ist das Fläschchen?



Weg? Egal! Ist ja gar nicht mehr nötig!



Inzwischen auf der Tribüne . . .

Na, zufrieden?

Zufrieden ist
kein Ausdruck!



Und damit Sie sehen, daß ich ein
ehrlicher Spieler bin, bleibt's dabei:
Wenn die Mannschaft des TSV Enten-
hausen verliert, gehören die Bergwerke
Ihnen!



Nicht schlecht! Die Entenhau-
sener verlieren sicher, und ich
bekomme alles gratis!



Schnell den Vertrag,
bevor er es sich
anders überlegt.



Mittelstürmer Donald ist fast am
Ende seiner Kraft . . .



Oh! Eine Flasche! Ein Glück!
Ich wär' sonst verdurstet!



BOING!



Oho! Ich fühl' mich prächtig!
Ich fühl' mich topfit!



Kein Wunder! Donald hat den für
die Gegner bestimmten Trunk er-
wischt und ist entsprechend gedopt...

Heiß!



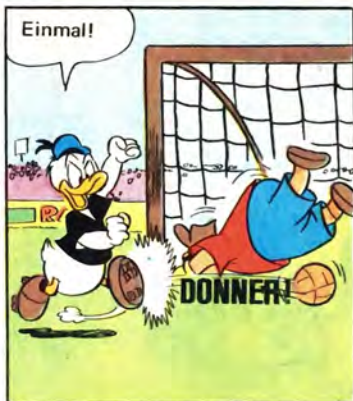
Der Ball ist
für mich!



Ich werd's euch
zeigen!



Einmal!



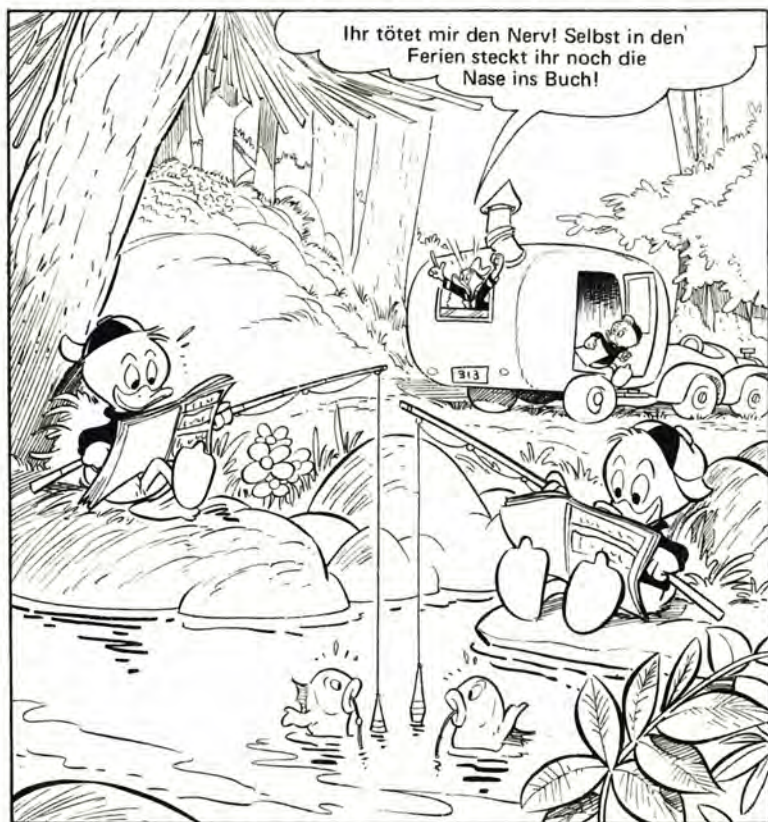






DONALD als verkanntes Genie





Aber Onkel Donald! Heutzutage muß man auf dem laufenden bleiben!



Ach geh! Ich bin auch so stets auf dem laufenden!

Dann sag mir mal, in welcher Zeit erreicht eine Rakete bei 20.000 km/h den Mond?



Aber das ist doch gar keine Frage!

Ach, du mein Schreck! Jetzt sitz' ich schön in der Tinte!



Da gibt's doch nicht viel zu überlegen, ich meine . . .



Was meinst du?

Ich meine, du übertreibst da ein bißchen. Ich . . .



KRACKS!



Aua!







Mir reicht's! Als Strafe nehm' ich das Heftchen an mich, und ihr macht euch schleunigst ans Holz sammeln, Hört ihr?

Oh!



Und laßt euch nicht eher blicken, als bis ihr drei Klafter zusammenhabt! Klar?

Ja . . . versprochen, Onkel Donald!



Diese dußlige Rakete will mir nicht aus dem Sinn! 20.000 Kilometer pro Stunde? Allerhand!



Ach was! Was zerbrech' ich mir den Kopf darüber! Ist ja doch nur Sience-fiction.



Nicht zu fassen! Kein Kreuzworträtsel, kein Sportteil, keine Comics! Nichts, aber auch gar nichts steht da drin!



Geschweige denn über die Mondrakete!











Dann spült mich eine Welle des Genies nach oben! Ich werde alles können!

Klar! Alle großen Männer haben solch geniale Gezeiten ausgenutzt und sind berühmt geworden!



In der Nacht...

Er hat überhaupt nicht gemerkt, daß wir ihn nur gefoppt haben!



Wir sollten ihm wirklich einen Streich spielen!



Sollen wir ihm ... Psst! Psst! Flüster ... Flüster ...

O ja! Wir geben ihm im Schlaf die Antwort ein!

Wenn er sich beim Aufwachen noch erinnert, hat's geklappt!



Nein! Sie kann die Erdanziehungskraft nicht überwinden!

Mach weiter so! 10 Minuten lang!

Wir besorgen den Rest!



Gut gestaut ...

... ist halb gewonnen!





Dabei ist das Wasser doch in den letzten 14 Tagen keinen Millimeter gestiegen!

Hast du denn nicht gestern gelesen, daß das nur eine Frage der kosmischen Wellen ist?



Huch! Stimmt ja! Das heißt ja, daß . . . Los, schnell, fragt mich was!



Kann eine Rakete mit 20.000 Stundenkilometern zum Mond fliegen?

Nein! Sie kann die Erdanziehungskraft nicht überwinden!



He! Habt ihr die Antwort gehört? Hurra! Ich bin „oben“!



Die Intelligenzwelle ist da!

Hurra!

Juchhu!

Ich bin ein Genie!





Ich sag' Ihnen was! Da kann nur eine Null gestanden haben! Und den Sicherheitszuschlag eingerechnet können Sie ruhig fahren!



War das nicht genial von mir?

Besten Dank, ich wag's!



Schau nur, das Schild von der anderen Seite der Brücke!

Das hättest du lesen sollen!

O weh! Zulässiges Gewicht: eine Tonne!



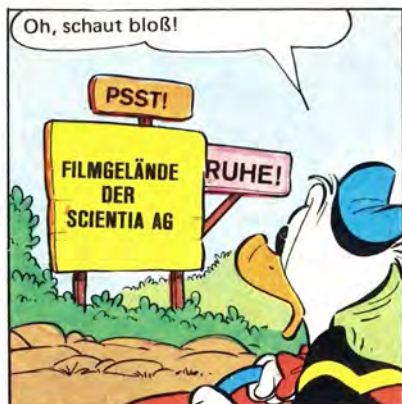
Ich hatte schnellbindenden Zement geladen, das gibt einen schönen Damm hier!













Fragt sich nur, ob er in seiner Nervosität überhaupt einen Film eingelegt hatte! Ich schau' nach!



Gut! Film ist drin! Alles in Ordnung!



Hier! Ich hatt' schon Angst, Sie hätten vor lauter Aufregung vergessen, den Film einzulegen!



Was haben Sie denn?

Jedes Kind weiß, daß man einen Film nicht bei Licht herausnehmen darf!



Sie sollen für Ihren Streich büßen!

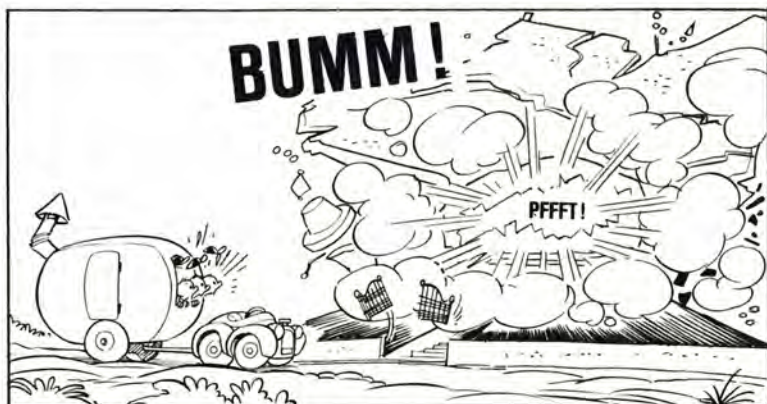
Huch!





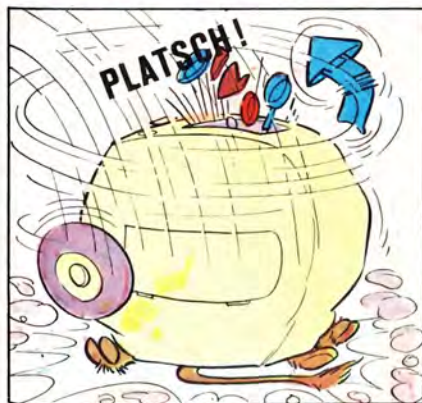








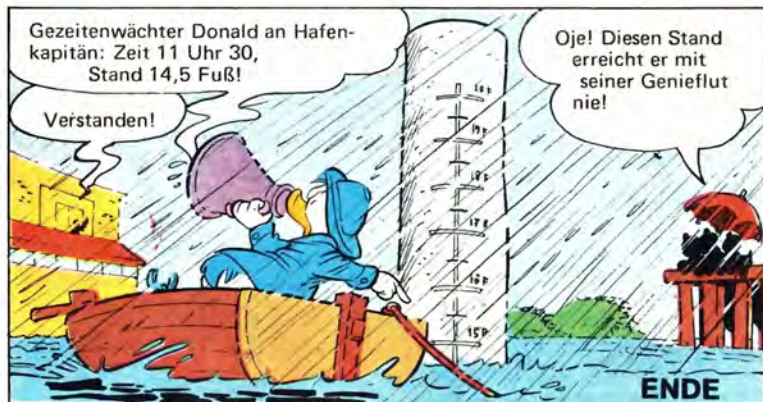








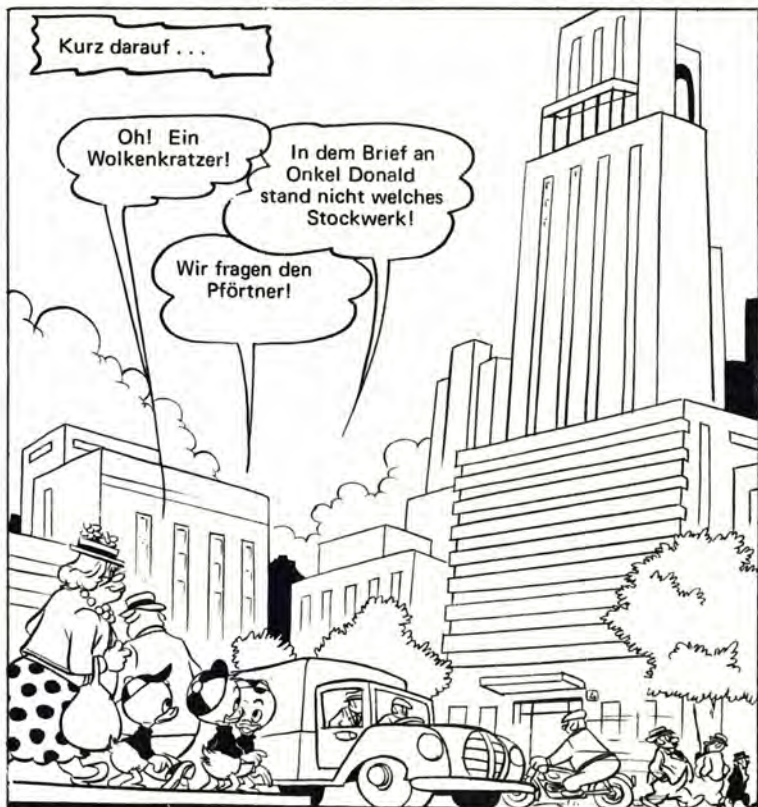




Wie zu erwarten war, sind die Panzerknacker auch diesmal von Onkel Donalds Abenteuer enttäuscht. Inzwischen sorgen sich Tick, Trick und Track zu Hause um das lange Ausbleiben ihres Onkels . . .



Kurz darauf . . .

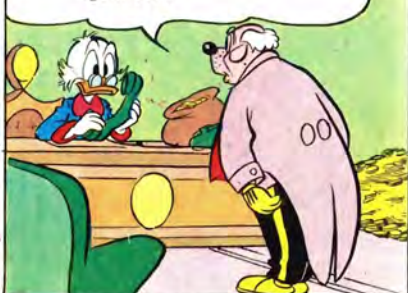




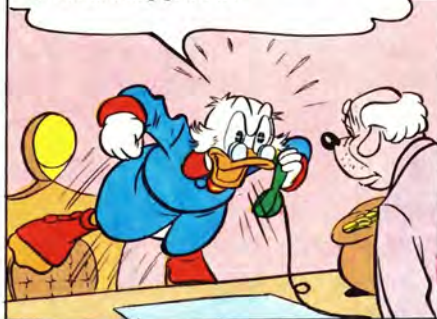
Sternstraße? Moment! Bleibt mal am Apparat!



Sie besitzen dort ein Hochhaus. Ein gewisser Professor Rabadadi hat gestern das letzte leere Appartement gemietet!



Ihr habt recht, Kinder! Die Lage ist ernst. Einer der Mieter dort hat noch keine Mietvorauszahlung geleistet.



Wartet auf mich vor dem Haus.



Zur selben Zeit im 25. Stock in der Sternstraße...

Doch, doch, mein Onkel sagt mir fast alles. Er vertraut mir!

Und die Zahlenkombination für das Schloß an seinem Geldspeicher?

Jetzt oder nie!



DONALD und die Klimastrahlen













Streng dein Spatzenhirn an! Laß dir was einfallen! Wofür hab' ich dich rufen lassen!

Aua!

Und jetzt tummel dich! Zeit ist Geld! Morgen kommen meine Besucher!

Bin schon fort!

Was machst du? Bist du wahnsinnig?

Halt!

Um Himmels willen! Du vergiffest dich ja!

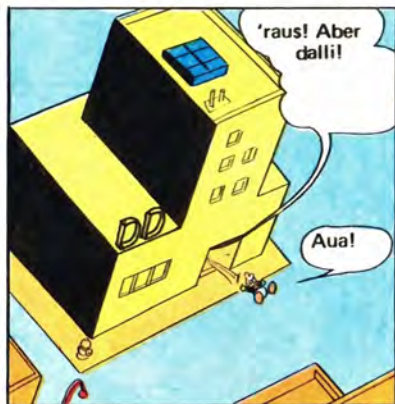
**GLUCK!
GLUCK!
GLUCK!**

Warum sollte ich mir jetzt nicht ein Schlückchen Orangensaft gönnen?

Orangensaft?
Ja, dann ...

Jaja, ich hab' vorhin zu einer List gegriffen, damit du einwilligst. Aber nun geh!

Nein! Warte!
Ich ...



Während Onkel Donald seinen Neffen von Onkel Dagoberts ausgefallenen Wünschen erzählt, merken die vier gar nicht, daß sie bereits die Stadt verlassen haben...











Ich frag' Onkel Dagobert, ob er uns dazu seinen Privatpark zur Verfügung stellt!



Ob er das macht?

Klar! Er hat doch selbst das größte Interesse an der Sache! Hallo?



Hör, Onkel Dagobert! Wenn du deine Gäste würdig empfangen willst, tust du uns dann auch ... wie?



1/2 Stunde später ...

Ja natürlich, ist ja ganz klar, selbst-redend...



Er macht's, aber er bedauert es, daß er in dieser Zeit ...



Was denn?

Was bedauert er?

... daß er den Park nicht wie sonst an den Turnverein gegen Geld vermieten kann.

















Dann trifft Onkel Dagobert am Schauplatz ein, um seinen Geschäftsfreund zu begrüßen...



Wenige Minuten später also . . .

So! Das wär's!

Sehr schön! Wann
kommt die erste
Ladung?



Heute in einer Woche! Doch
jetzt muß ich mich verab-
schieden.



Mein Flugzeug wartet nicht!

Wie schade!
Meine Neffen bringen Sie
an den Flugplatz.



Auf
Wiedersehen!
Gute Reise!

Auf Wiedersehen,
mein lieber Duck!



Uff! Jetzt nur noch
Herr Frost!

Er kommt gleich an!



Schnell, es eilt!

Verfrachte ihn ins
Flugzeug!







Und als der
Polarforscher
aus dem
Wagen
steigt ...

Du lieber Walfisch! Darauf war ich
nicht gefaßt!

Willkommen,
lieber Frost! Gefällt
es Ihnen?



Ich brenne vor
Dankbarkeit!

Sachte!



Dafür jage ich Ihnen diesen Bären
und schenke Ihnen das Fell!

Ein Bär?

O Himmel!



Wart nur! Gleich erleg' ich
dich!

Was?



Ein weißer Bär ist mir noch nie
entwichen!

Hilfe!



Na, was denkt ihr?

So dumm kann nur Onkel Donald sein!



Da! So ein ängstlicher Eisbär ist mir noch nie vorgekommen. Er sah mich, warf mir sein Fell an den Kopf und floh!

Hm!



Los! Sehn wir nach, was aus Onkel Donald geworden ist!



Sag was, Onkel Donald!

Ich werd' Mitglied beim Tierschutzverein!



Oje! Mein Koffer!

Doch inzwischen auf dem Flughafen...



Ich hab' ihn bei Herrn Duck stehenlassen!













So kommt
es auch.
Denn am
nächsten
Morgen ...



Es ist zum Aus-der-Haut-fahren!

Wir wollen an den Geldspeicher,
kapiert du nicht?



Ihre Methode hat versagt!

So, meinen Sie?
Gut!



Ich erlaube mir dennoch, dafür
2000 Taler zu berechnen!

2000 Taler?



2000 Piepen
will der Kerl?

Hihihi! Wofür hält
er uns!



Ich seh' schon, Sie wollen sich
vorm Bezahlen drücken. Doch da
täuscht ihr euch. Wenn ich will,
kann ich auch euch hypnotisieren!







Das kann Onkel Donald nicht getan haben. Denk doch mal nach.

Ich trau' ihm alles zu!

Klar! Diesmal hat er sich was ganz Raffiniertes ausgedacht. Er will mich betrügen. Will mich ruinieren!

Da ist er ja! Er tut so als ob er schläft!

Gib' mir sofort die 25.000 Taler, die du dir unter den Nagel gerissen hast!

Wie?

Ach so! Ich soll euch von dem Flugrekord mit dem Tretflieger erzählen? Wo ich 25.000 Taler gewonnen habe?

Keine Ausflüchte!

Da war was los! Ich werd's euch erzählen!

GRRR!

DONALD

WALT DISNEY'S

stellt einen Rekord im Tretfliegen auf!







Bald
darauf ...

Einen Saft!

Können Sie eine Jukon-
Bombe mixen? Ich trank
sie in Alaska immer,
wenn ich sehr nieder-
geschlagen war!

Ich mixe Ihnen jedes
Getränk! So
stark Sie
wollen!
Mach ich!

EIS

Die Geschäftsleitung der Dr.-
Back-Zwieback behauptet ein-
fach, ihr Produkt ent-
hielte reine Energie!
Zum Beweis haben sie
sich...

...aus dem Ausland ein Versuchs-
flugzeug kommen lassen. Einen
Tretflieger!

Einen
was?

Einen Tretflieger! Hier hab' ich eine
Abbildung. Das ist ein Flugzeug, das
im Prinzip wie
ein Fahrrad
funktioniert.

Huch!

ZISCH!









Die begeisterte Menge trägt Hans Schmalz jubelnd und schreiend zu seinem Flugapparat ...







Die Blöden! Nicht mal anhalten
kann man mehr zum Telefonieren!



Ich hab' mit Düsentrieb gesprochen!
Er erwartet uns! Ich hab' ihm die
Sache erklärt und er will's machen!



Wenig
später ...

Ich weiß, was Sie wollen. Ein-
fache Sache! Hab's schon mal
erfunden! Die Pläne müssen
noch da sein.

Aber ein besserer als
der von der Dr.-Back-AG



Aber garantiert! Meine Erfindungen
sind immer besser als die anderer.
Da sind die Pläne... nein, doch
nicht...



Ah! Da sind sie!





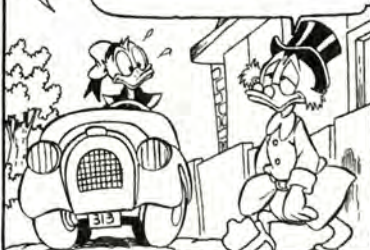


Laß ihnen Zeit! Am Ende kriegst du doch ein ganz außergewöhnliches Fluggerät!



Wenn ich bis dahin nicht bankrott bin!

Ich bring' dich heim!



Nein! Ich geh' lieber ein paar Schritte! Dann nehm' ich ein Goldbad. Das ist das einzige, was mich wieder ins Lot bringt!

Einige Tage später ...

Onkel Donald! Willst du 25.000 Taler gewinnen?

Warum nicht? Mal was anderes!



Wie? 25.000 Taler?



Hört auf mit den blöden Witzen!

Aber ... Das ist kein Witz! Man muß dazu nur 1500 Meter weit mit einem selbstgebauten Tretflieger fliegen!









Kurz darauf bei Onkel Dagobert . . .

Es geht ihm
schlecht!

Ich weiß! Das
hier wird ihn
aufmuntern!



Bist du krank?

Sterbenskrank!



Reich mir einen
frischen Talersack.
Der hier ist warm!

Ach was! Ich hab'
dir was Besseres
mitgebracht!



Die Pläne für den Tretflieger! Gib
mir Geld und ich bau' ihn dir!

Die Pläne!?



Her damit!
Ich lass' ihn
im Werk
bauen!

Nichts zu machen! Ich
baue ihn! Damit ich
einen Rekord auf-
stelle und 25.000
Taler gewinne!



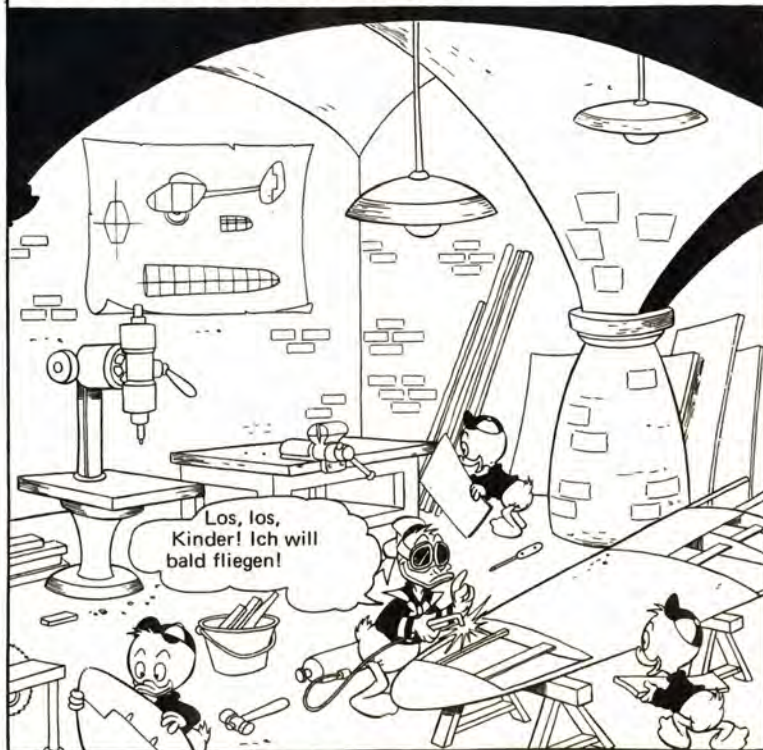
Was sind schon
25.000 Taler? Ich
gebe dir ein Millio-
nenfaches... an
Dank!

Mir egal! Ich
bau' ihn mit
meinen eige-
nen Händen!





Bald darauf sind Onkel Donald und die Neffen im Keller fieberhaft damit beschäftigt, die Pläne in die Tat umzusetzen . . .



Nach ein
paar Tagen
angestren-
ger Arbeit...



Dann erprobt
Onkel Donald
den Tret-
flieger. Er
fliegt auch
wirklich,
doch der
Pilot ist
nicht recht
zufrieden...

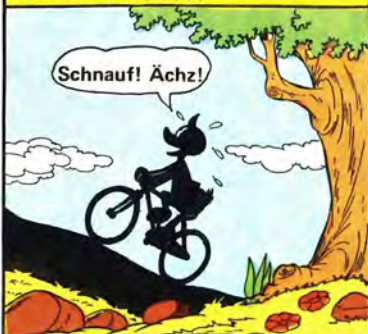


Heute noch starte ich eine Werbekampagne, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat. Höhepunkt wird dein Tretfliegerrekord sein!

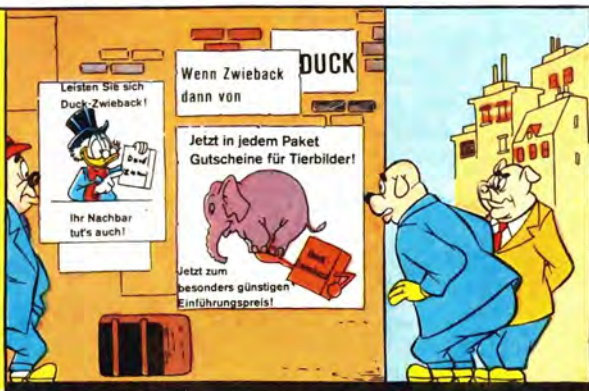


Ich fang' auch sofort mit dem Training an!

Während Onkel Donald eifrig auf dem Fahrrad trainiert...



... läßt Onkel Dagobert an allen Gebäudeflächen, deren er habhaft werden kann, mit beredten Worten seinen Duck-Zwieback anpreisen...



Der Tretflieger wird laufend verbessert...

Mach ihn nicht zu leicht, Onkel Donald! Die Baupläne weisen extra drauf hin!



Wieso nicht?

Es könnte eine steife Brise aufkommen. Oder erhöhte Bodentemperatur könnte starken Aufwind verursachen!





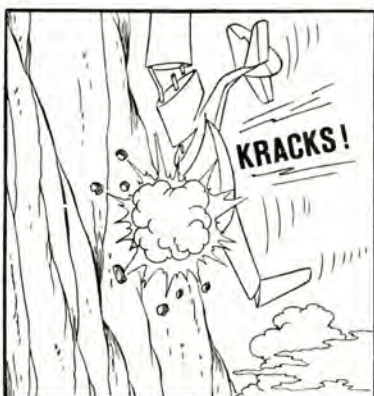








Währenddessen versucht Donald, der Katastrophe zu entgehen...



Aber Tick, Trick und Track haben alles beobachtet...









Als Donald zu Ende erzählt hat, hört auch die Wirkung der Hypnose auf ...

Onkel Dagobert? Warst du die ganze Zeit hier?

Du Aufschneider! Die Geschichte mit dem Tretfliegerrekord hättest du dir sparen können. So was zieht bei mir nicht! Los, gib mir sofort...



... die 25.000 Taler, die dir der Fakir gegeben hat.

Welcher Fakir?



Laß ihn doch! Glaub ihm, er lügt nicht!

Ich trau' ihm nicht!



Der Fakir Rabadadi hat gelogen. Onkel Donald hat nicht mit der Sekretärin gesprochen!

Hier gibt's nämlich gar keine Sekretärin!



Habt ihr auch in der Kleiderkammer nachgeschaut? Man weiß nie!



Kaum geht die Tür der Kleiderkammer auf, da taumeln die Panzerknacker heraus, bei denen die Wirkung der Hypnose noch anhält...



Nur der Fakir weiß, wie man aus Donald 'rausbringt, was man machen muß, um die Geldspeicher vom Alten zu knacken!

So?



Aber Donald quatscht nur und verrät nichts.

Im Geschichtenerzählen ist er groß!



Also! Die Panzerknacker wollten mit Hilfe des Fakirs Donald ein Geheimnis entlocken!

Jaja!



Freiheitsberaubung . . . versuchte Bestechung eines Unschuldigen . . . Hausfriedensbruch . . . versuchter Diebstahl . . . das genügt für eine Zeitlang hinter Gittern!



Ohren aufgemacht, ihr Brüder! Ich spreche im Namen des Fakirs! Im Gänsemarsch ab. Zuerst die Treppe hinunter! Dann über die Straße und beim Polizeirevier melden. Los, marsch!

Ja, Chef!

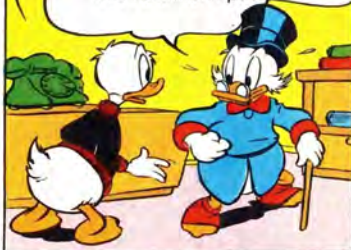


Hallo, Herr Kommissar? In wenigen Minuten trudelt bei Ihnen eine Anzahl Verbrecher ein. Sind alle in Hypnose. Nehmen Sie sie fest. Ich komme! Danke!



Hat's also die Modeagentur „Schönbild“ nie gegeben!? Sag!

Du merkst das reichlich spät!



Wer so spät schaltet, kommt auch nicht ohne Strafe davon!

Schluck!



Das Appartement war 24 Stunden bewohnt, ohne daß Miete dafür bezahlt wurde. Die Zeit, die du darin verbracht hast, wirst du zahlen. Hör...

Nein!

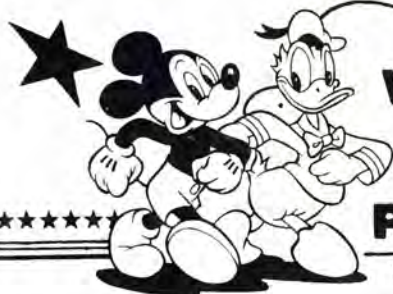


Am nächsten Tag
daher...



Der Wolkenkratzer hat 30 Stockwerke. Pro Stockwerk 12 Scheiben! Das macht bei 20 Minuten pro Scheibe 240 Minuten pro Stockwerk, also 4 Stunden pro Stockwerk. Bei 30 Stockwerken sind das 120 Stunden. Bei 8 Stunden täglich ist er in 15 Tagen fertig.

ENDE



Walt Disneys Lustige Taschenbuch- Parade:

- Nr. 1 Der Kolumbusfalter
- Nr. 2 Hallo, hier Micky
- Nr. 3 Onkel Dagoberts Millionen
- Nr. 4 Donald, König des Wilden Westens
- Nr. 5 Onkel Dagobert bleibt Sieger
- Nr. 6 Micky-Parade
- Nr. 7 Donald in 1000 Nöten
- Nr. 8 Donald gibt nicht auf
- Nr. 9 Micky ist der Größte
- Nr. 10 Mit Onkel Dagobert auf Weltreise
- Nr. 11 Hexenzauber mit Micky und Goofy
- Nr. 12 Donald in Hypnose
- Nr. 13 Micky in Gefahr
- Nr. 14 Donald sucht Streit
- Nr. 15 Abenteuer mit Micky und Goofy
- Nr. 16 Donald in 1000 und einer Nacht
- Nr. 17 Micky und Minni
- Nr. 18 Donald ist unschlagbar
- Nr. 19 Pech für die Panzerknacker
- Nr. 20 Onkel Dagobert sieht rot
- Nr. 21 7:0 für Onkel Dagobert
- Nr. 22 Donald auf großer Fahrt
- Nr. 23 Ritter Donald ist der Beste
- Nr. 24 Donald geht ein Licht auf
- Nr. 25 Tick, Trick und Track räumen auf
- Nr. 26 Onkel Dagobert schafft's allein
- Nr. 27 Donald der Große
- Nr. 28 Wer wagt, gewinnt
- Nr. 29 Micky der Westernheld
- Nr. 30 Hier geht's rund
- Nr. 31 Unverhofft kommt oft

- Nr. 32 Donald im Glück
- Nr. 33 Ein Milliardär hat's schwer
- Nr. 34 Supermicky
- Nr. 35 Aus Onkel Donalds Memoiren
- Nr. 36 Onkel Donald auf heißer Spur
- Nr. 37 Ehrlich spart am längsten
- Nr. 38 Donald hier – Donald da
- Nr. 39 Eins, zwei, drei – große Hexerei
- Nr. 40 Auf geht's Micky
- Nr. 41 Donald mal ganz anders
- Nr. 42 Micky denkt am schnellsten
- Nr. 43 Unterwegs in Sachen Gold
- Nr. 44 Phantomias fliegt wieder
- Nr. 45 Bahn frei für Donald!
- Nr. 46 Micky hat den Bogen raus
- Nr. 47 Hoppla, die Ducks kommen
- Nr. 48 Volltreffer für Micky
- Nr. 49 Ohne Fleiß kein Preis
- Nr. 50 Dagobert gewinnt immer
- Nr. 51 Kopf hoch, Donald!
- Nr. 52 Micky immer auf Achse
- Nr. 53 Dagobert, der Milliardenakrobat
- Nr. 54 Micky, der Meisterdetektiv
- Nr. 55 Dagobert macht Geschichten
- Nr. 56 Achtung – fertig – los!
- Nr. 57 Phantomias gegen Phantomime
- Nr. 58 Donald, der Held des Tages

Welche Bände fehlen Dir noch in Deiner Sammlung? Sämtliche Lustige Taschenbücher gibt es im Buch- und Zeitschriftenhandel.

Einen lustigeren Goofy kann man sich wirklich nicht wünschen!

In den Kostümen berühmter Männer der Geschichte erlebt Tolpatsch Goofy total verrückte Abenteuer.— Man muß sie unbedingt gelesen haben.

Freunde!
In meinem eigenen Album bin ich der Größte!



Die 6 tollen Goofy-Alben gibt's überall im Zeitschriftenhandel

**Eure Micky
erscheint vision
jetzt jedesmal mit einem
klasse Aufkleber ...**



**... und natürlich randvoll
mit lustigen, spannenden
Disney-Abenteuern.**

